

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

N^o 57. Freitag, den 26. Februar 1830.

Uebersicht der neuesten Gesetze für das
Königreich Sachsen.

(Fortsetzung.)

IV. Das vierte Stück der Gesetzsamm-
lung ordnet für gegenwärtiges Jahr, wegen
der im Monat Junius bevorstehenden
denkirchlichen Feier des 3ten Jubiläi
der am 25. Juni 1530 erfolgten
Uebergabe der Augsburgerischen Con-
fession*), statt der sonst gewöhnlichen
dreier, nur zwei Wochentage (den 12. März und
5. November) an.

V. Von dem Mandate wegen kün-
ftigen Auswanderns hiesiger Unter-
thanen theilen wir hier nur mit, was den
Privatmann interessirt, und übergehen billig die
Verordnungen, welche die Behörden betreffen:

Familienväter oder ganze Familien erhal-
ten Pässe zum Auswandern von den zu deren
Ausstellung berechtigten Localbehörden nur
dann, wenn sie

a. ein bestimmtes Unterkommen bereits ge-
funden haben,

*) Hieraus ergibt sich zugleich, daß noch nicht,
wie man von vielen Seiten glaubte, die Zahl
der Auf- und vielleicht auch der Festtage in
Sachsen eine Verminderung erfahren.

b. von der Behörde des Orts oder Landes,
wohin sie ziehen wollen, ein Attestat,
daß sie nebst ihren Familien daselbst
als Unterthanen an- und aufgenommen
werden sollen, beibringen, und

c. dafern sie Familienväter sind, ihre Fa-
milie zugleich mitnehmen.

Dergleichen Pässe sind von der Amts-
hauptmannschaft des Bezirks, worin sich der
Auswandernde aufhält, zu autorisiren.

Die Auswandernden gehen ihrer Ansprüche
auf Wiederaufnahme in hiesigen Landen ver-
lustig und müssen ihrem Rechte auf diese Wie-
deraufnahme ausdrücklich entsagen.

Alle diese Vorschriften beziehen sich jedoch
nur auf Familienväter und ganze Familien, so
wie überhaupt nur auf solche Unterthanen,
die sich durch ihrer Hände Arbeit ernähren,
bleiben aber außer Anwendung bei ledigen
und kinderlosen Individuen, ingleichen bei
Gelehrten, Künstlern, Fabrikunternehmern
und überhaupt bei solchen Personen, bei de-
nen die erforderliche Bildung, um die Wich-
tigkeit eines solchen Schrittes und dessen Er-
folg zu übersehn, vorauszusehn ist, so wie
auch endlich bei denen, von welchen nicht zu

fürchten steht, daß sie nach ihrer erwartigen Rückkehr dem Lande zur Last fallen könnten.

D. W.

Kleinigkeiten aus Rußland. *)

Petersburg hat den höchsten Angaben nach 433,000 Einwohner, allein es ist so geräumig, daß es eine Million haben könnte, insofern man die öffentlichen Plätze, die Quais und Straßen in Betracht zieht. Auf dem großen Isaakspitze wächst Gras, daß sich ein Duzend Ziegen nähren könnten. Petersburg, sagte einmal ein Diplomat, ist ein herrliches, aber leeres Schauspielhaus. Zum Theil kommt aber dieser scheinbare Widerspruch zwischen Größe und mangelnder Bevölkerung davon, daß wer nicht fahren kann, lieber zu Hause bleibt.

Die Russen sind sehr mildthätig. Bei National- und Kirchenfesten äußert sich dies auffallend. Selbst die Baugesangenen in Petersburg erfahren dies. Da wirft der eine in ihren Hof von der Mauer Brotchen hinab, in die er Geldstücke hat backen lassen; ein Anderer hat Kuchen statt der Kostnen mit Kopelen gespielt, Andere bringen Wäsche, alte Kleider, und alle diese Geber drängen sich in solcher Menge, wie wenn es das gewinnreichste Schauspiel wäre. Oesters sind in den alten Westen und Beinkleidern Banknoten von 50 Rubel verborgen. Sehen Gefangene durch die Stadt, so giebt ihnen Jedermann. Vor allen Gefängnissen steht eine Büchse, in die Vorübergehende ihre Gaben spenden können, und sie kann täglich ausgeleert werden. Freilich wird hier der Schließer mit den Gefangenen theilen.

So viel Luxus unsere weibliche Diener-

schaft treibt, so gering ist er gegen den der Wäscherinnen, Nähterinnen, Hausmädchen etc. in Petersburg. Diese erscheinen des Sonntags in Hüten mit Federn und Blumen, blonden und schönen Shawls, im elegantesten Negligee, daß man glaubt, Gräfinnen zu sehen.

Im August, zu Ende desselben, pflegt der Hof in Petershof ein großes Fest zu geben, zu welchem das ganze diplomatische Corps eingeladen und jeder Wohlgekleidete zugelassen ist. Wohl hunderttausend Menschen tummeln sich hier drei Tage lang herum in den großen Parks und unter dessen Zelten. Der Wirth hat dazu ungeheure Kochöfen erbaut, der Zucker steht in Fässern da, das Brot liegt bergehoch; die Citronen zum Punsch stehen pyramidenartig umher, 9000 Fuhrwerke und ein Dampfboot bringt Gäste herbei und führt sie nach Hause. Wieviel das Fest dem Kaiser kostet, kann man abnehmen, wenn man weiß, daß allein an seinen Tafeln 18,000 Hühner verspeßt werden. In der Nacht ist große Illumination weit ins Meer hinaus, da auch die ganze Flotte bunte Laternen aufhängt.

Nirgends kann mit größerer Kühnheit das Feuer gelüschet werden, als in Petersburg. Die Sprizenleute wandern auf den brennenden Dächern furchtlos umher, weil sie alle darauf eingeübt sind, zwei Stockwerke herunter, auf eine zu dem Zweck fest vorgehaltene Leinwand zu springen.

Auf jedem Tische und Bureau in Alexanders I. Zimmern lagen zehn neugeschnittene Federn, welche, einmal gebraucht, und hätte er bloß seinen Namen geschrieben gehabt, gleich wieder durch andere ersetzt wurden. Jährlich soll dieser Artikel 3000 Rubel gekostet haben.

*) Aus: Petersburg, wie es ist. Leipzig 1830.

wer
brat
ten.
men
her,
Wöl
noch
beim
Ueb
diese
Gest
werk
Zelte
nich
nann
so d
halb
Zwei
den
rige
die
zum
im
her

Dit
Luno
Agath
Annch
Lasp
Mar,
Gami

Prezeln oder Brezeln?

Der Ursprung dieses bekannten Backwerks, welches zu dem sogenannten Bilderbrote gehört, verliert sich in die frühern Zeiten. Einige leiten die Gestalt und den Namen dieses Gebäcks von zauberischen Vändern her, welche die Frauen der alten deutschen Wölker und besonders der Thüringer, als sie noch Heiden waren, um Arme und Schenkeine getragen haben sollen. Nach ihrem Uebertritte zur christlichen Kirche dinsten sie diese Vänder nicht beibehalten; suchten aber Gestalt und Namen derselben in einem Backwerke zu erhalten. Da man es in frühern Zeiten, in welchen das Schreiben überhaupt nicht Jedermanns Sache war, mit der sogenannten Rechtschreibung nicht so genau nahm, so darf man sich nicht wundern, wenn man bald Prezeln, bald Brezeln finden sollte. Zwei andere Ableitungen dieses Namens würden für die erste Schreibweise, als die richtige, entscheiden. — Zur Fastenzeit gaben die Geistlichen im Mittelalter den Kindern zum Auswendiglernen Gebetchen auf, welche im Lateinischen Preciunculae heißen. Daher schreibt es sich ohne Zweifel, daß man

noch hie und da auf den Dörfern von den Kindern, welche, als Konfirmanden, in der Wohnung des Predigers noch besondern Unterricht erhalten, zu sagen pflegt: Sie gehen dieß Jahr beten. In der Vorzeit erhielten die Kinder, welche ihre auswendig gelernten Gebetchen gut herbeten konnten, zur Belohnung ein Backwerk, das selbst den vorhin erwähnten lateinischen Namen der Gebetchen führte, welcher nach und nach in das Wort Prezel verwandelt ward. Nach einer andern Meinung kommt dieses Wort von dem lateinischen Pretiolum her, welches eine kleine Belohnung, einen kleinen Preis bedeutet, weil eine solche, in einem Backwerke bestehend, den Kindern für das Singen am Gregoriusfeste gegeben ward. — Uebrigens hat man schon zu Kaiser Karl des Großen Zeiten, also vor mehr als tausend Jahren, nicht nur Semmeln, sondern auch mit Del bestrichene Prezeln.

— 0 —
Berichtigung. Im Sprichworträthsel des gestrigen Stücks, in der zweiten Zeile, ist statt Reim Keiner zu lesen.

Redakteur und Verleger D. A. F. S.

Königl. Sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 26. Februar:

Der Freischütz,

romantische Oper in drei Aufzügen, von F. Mendelssohn.
Musik von K. M. von Weber.

Personen:

Ottokar, regierender Graf. . . Herr Nabehl.
Kuno, gräflicher Erbschützer. . . Herr Mayer.
Agathe, seine Tochter. . . * * *
Annchen, eine junge Verwandte. . . Mad. Schütz.
Kaspar, } Jägerburschen. . . Herr Niese.
Max, } . . . Herr Ubrich.
Samuel, der schwarze Jäger. . . Herr Meißelbach.

Kilian, ein reicher Bauer. . . Herr Fischer.
Ein Eremit. Herr Pöchner.
Erster, } Jäger. Herr Zimmermann.
Zweiter, } Herr Linke.
Dritter, } Herr Saalbach.
Brautjungfern.
Jäger und Gefolge.
Landleute und Musikanten.
Erscheinungen.

* * * Die. Gehe — Agathe als zweite
Attrittsrolle.

Anfang um 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Concertanzeige. Mad. Corri-Paltoni fühlt sich durch die im kunstsinnigen Leipzig gefundene überaus gütige, ihr wahrhaft unvergessliche Aufnahme verpflichtet, ihre Abreise nach Berlin noch einige Tage zu verzögern, um, eben so vielseitiger als ehrenvoller Anregung gemäss, hier morgen, Sonnabend, den 27. Februar, im Gewandhaus-Saale ein 3tes und letztes Concert zu geben. Der Zettel besagt dessen Einzelheiten.

Billets à 16 Gr. sind, ausser in Nr. 17 des Hotel de Baviere, in der Musikhandlung des Herrn Probst, beim Bibliothek-Aufwärter Winter, und am Abend der Aufführung am Eingange des Saales zu haben. Anfang halb 7 Uhr.

Bücherverkauf. 1) Filippi, D. A., Dizionario Italiano-Tedesco e Tedesco-Italiano. Tom. I. II. Vienna Lips. 817. 8. 2 hMaroq.-Bde. 4 Thlr. 12 Gr. 2) Walch's, J. G., philosophisches Lexicon, herausg. von Just. Chr. Hennings. 4te Auflage. 2 Theile. 2. 775. 8. 2 hFrzbd. 2 Thlr. 12 Gr. 3) Rousseau, J. J., Dictionnaire de Musique. Tom. I. et II. Genève, 781. 8. 2 hFrzbd. 1 Thlr. 12 Gr. 4) Jagemann, Chr. Gius, Dizionario Italiano-Tedesco e Tedesco-Italiano. Tom. I. II. in Lipsia, 803. 8. 2 hArbde. 3 Thlr. 12 Gr. Leipzig, in der Nicolaistraße Nr. 747, bei G. E. Sörhe.


Bücherverkauf. Es ist Montags, den 1sten März, Nachmittags von 4 bis 6 Uhr, eine Partie nützlicher, größtentheils neuer medicinischer Bücher verschiedenen Inhalts, wovon die mehresten gut gebunden, nebst einigen Musikalien, auch einer schönen Guitarre, aus freier Hand gegen baare Zahlung zu verkaufen, im Barsfußgäßchen Nr. 176, 1 Treppe links vom Markte herein.

Blumenzwiebel-Verkauf. Außerordentlich starke und schöne Taberosenzwiebeln verkauft im Einzelnen das Stück für 2 Gr., 25 Stück für 1½ Thlr., 50 Stück für 2½ Thlr., und 100 Stück 4 Thlr. G. A. Breiter.

Verkauf. Frische Frankfurter Bratwürste sind wieder angekommen bei J. B. Koffi, Thomagäßchen Nr. 106.

Verkauf. Echt Braunschweiger Rumme ist wieder frisch angekommen, und verkauft à Flasche 6 Groschen Fr. Schwennicke, Salzgäßchen Nr. 408, im Keller.

Verkauf. Da ich in meinem Stuhl-Magazin, Thomá's Haus Nr. 2 am Markte, alle Art fertige Tapezierer-Arbeit, so wie von allen den neusten Facons Stühle, Divans und Sopha's mit und ohne Bezug und zu den allerbilligsten Preisen fertig habe, so halte ich mich verbunden, allen Familien es hierdurch anzuzeigen. J. C. Merzdorf, Tapezierer.

 Es soll ein sehr einträgliches, im besten dauerhaften Zustande befindliches großes Wohnhaus, worinnen 2 Gewölber, Niederlagen, Einfarth ic. nebst einem daranstoßenden kleinen und gut angelegten Garten, bei weniger Anzahlung sofort aus freier Hand verkauft werden, durch die Commissions-Anstalt von C. E. Blatspiel in Nr. 91.

H a u s - V e r k a u f.

Ein hübsches Haus, ½ Stunde von Leipzig, zu mehrern Logis eingerichtet, mit Hofraum und hübschen Garten, ist für den Preis von 800 Thlr. Verhältnisse halber zu verkaufen durch J. G. Freyberg in Nr. 1173.

Verkauf. Ein wenig gebrauchter und sehr bequem eingerichteter Reisewagen steht Verhältniß halber zu verkaufen in Nr. 196.

Zu verkaufen ist eine ganz neue Hobelbank, 3½ Elle lang, 4 Zoll stark, von weißbuchner Pfoffe, in der Johannisvorstadt Nr. 1430, in Neubauers Hause.

Zu verkaufen sind billig 2 Reitpferde und ein Einspänner. Das Nähere bei A. Vater, in Reichels Garten.

Russisch-polnisches Prämien-Anlehn in Obligationen von 300 Fl.

Ziehung am Ersten März 1830 in Warschau.

Jeder bis zum 3. März incl. ausgeführte Auftrag sichert die Theilnahme an der bevorstehenden Ziehung.

Ferner sind bei uns bis zum dritten März zu haben:

P r o m e s s e n

über diese Obligationen zur ersten Ziehung, welche 5800 Gewinne im Betrage von circa 2½ Millionen Gulden enthält, à 8 Thlr. Preuß. Cour. Wer 5 Promessen auf einmal abnimmt, erhält eine unentgeltlich. Bei größern Partien bewilligen wir einen sehr bedeutenden Rabatt, worauf wir besonders aufmerksam machen, indem, wenn Mehrere zusammentreten, und 15, 20 oder 25 Promessen kaufen, man für eine geringe Auslage an dieser interessanten Verlosung Theil nehmen kann. — Briefe und Gelder bitten wir zu frankiren.

Leipzig, am 25. Febr. 1830.

Förster & Bader.

50ste Gothaer Lotterie.

Dieselbe besteht aus 14,000 Loosen mit 8162 Gewinnen und Prämien, demnach aus 2324 Gewinnen mehr, als Rieten, und zwar 1 im glücklichsten Fall à 18000 Thlr.; außerdem 1 à 12000; 1 à 6000; 1 à 3000; 1 à 2000; 13 à 1000; 16 à 400; 32 à 200; 160 à 100 Thlr. nebst vielen kleinern Gewinnen.

Ich empfehle zur 1sten Classe, welche den 15. März 1830 gezogen wird, ganze Loose à 1 Thlr. 16 Gr.; halbe à 20 Gr. und ¼ à 10 Gr.

Paul Christian Plendner,

an der Ecke des Marktes und Barfußgäßchens, unter D. Eckolds Hause Nr. 175.

Das neue Meubles-Magazin in der Hainstraße,

Lederhof Nr. 204,

kann die Gegenstände seiner in großer Auswahl vorhandenen Meubles, in feinen wie in geringern Holzarten gearbeitet, besonders empfehlen, indem bei demselben außer dem äußern geschmackvollen Ansehen auch im Innern die möglichste Solidität und Dauer berücksichtigt ist. Die nach so verschiedenen Zeichnungen gearbeiteten Secretairs, Schifonietes, Commoden, Kleider-, Wäsch- und Bücherschränke, verschiedenartige Tische, als: Speise-, Näh-, Sopha- und Nylordtische, Stühle, Divans, Fauteils, Labourets, Fußbänke mit und ohne Polster und schönem Ueberzug, empfehlen sich den geehrten Abnehmern durch die insbesondere dieser Arbeit angemessenen billigen Preise.

Räucher mittel. Parfümirte Baumwolle liefert sehr billig

Friedrich Müller, Nr. 175.

Zu kaufen gesucht wird eine alte, in noch gutem, brauchbarem, Zustande sich befindende Tabakbank, auf welcher 20 bis 25 Pfund Tabak geschnitten werden können. Von wem? erfährt man in der Expedition d. Bl.

Anerbieten. Einige junge ganz solide Mädchen, die das Nudelmachen lernen wollen, können sich melden, Vormittags, Thomaskirchhof Nr. 96, 1 Treppe hoch.

Anerbieten. Sollten Aeltern gesonnen seyn, ihren Kindern in müßigen Stunden das Stricken, Nähen, Stoppen u. und Alles, was zur feinen weiblichen Arbeit gehört, lernen lassen zu wollen, so können mehrere junge Mädchen von 5 bis 14 Jahren um ein billiges Honorar Unterricht erhalten. Wo? erfährt man im Central-Commissions-Comptoir des Herrn Schmidt, im goldnen Anker in der Fleischergasse.

* * * **Rutscher- und Hausmanns-Nachweisung**, gegründet auf gute Zeugnisse, giebt J. F. W. Müller, Rathsktuar.

Capital-Gesuch. Ein kleines Capital von 100 Thlr. wird auf ein von Grund aus neu erbautes, mit Ziegeln gedecktes Wohnhaus, zu gänzlicher Bezahlung noch rückständiger Baukosten, auf die erste alleinige Hypothek zu 5 pro Cent jährliche Verzinsung gesucht. Nähere Auskunft, mit Vorlegung der Documente, ertheilt Hr. Günther, am Petersschießgraben Nr. 829.

Geld-Gesuch. Einige hundert Thaler Gelder werden gegen gute Interessen auf einige oder mehrere Jahre gegen Wechsel gesucht, um in einem zu errichtenden Geschäfte mit verwendet zu werden. Näheres ertheilt Herr Carl Eule im Quergebäude der Löwen-Apotheke.

Lehrling-Gesuch. Ein junger Mensch, der Lust hat, die Gerberei in allen Branchen, so wie Saffian und Färberei zu erlernen, kann, unter gewissen Bedingungen, bei Herrn Rohr, Gerbergasse, das Nähere erfragen.

Gesuch. Ein Handlungsdiener, welcher 12 Jahr im Materialgeschäft arbeitete, auch den Comptoirarbeiten vorstehen kann, sucht ein ferneres Engagement. Empfehlungen und Zeugnisse sind gut. Näheres in der Handlung des Herrn S. S. Wagner jun. in Leipzig.

Gesuch. Ein gebildetes junges Frauenzimmer wünscht zu Ostern eine Condition; es sey als Jungfer, oder da sie früher schon in Handelsgeschäften gewesen ist, sich auch in einem Verkauf gut schicken wird. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Gesuch. Auf einem Rittergute, 3 Stunden von Leipzig, wird zu Ostern eine geschickte Köchin gebraucht. Das Nähere erfährt man auf dem neuen Neumarkte in Nr. 631, D. C. u. n. i. s. Haus, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird sogleich ein gesetztes Dienstmädchen, welche mit Kindern umzugehen weiß, und einer kleinen Wirthschaft vorstehen kann, in der Halleischen Gasse Nr. 466, 3 Treppen.

Gesuch. Ein Frauenzimmer gebildeten Standes, in mittlern Jahren, die schon mehreren großen Wirthschaften vorgestanden, und in allen Theilen darin erfahren, sucht eine Stelle als Wirthschafterin, und ist deshalb zu erfragen in Nr. 322, im Brühl, parterre.

Gesuch. Ein junges Mädchen von gebildetem Charakter und guter Erziehung, welche die besten Zeugnisse ihres Wohlverhaltens aufweisen kann, sucht ihren j. zigen Dienst als Stubenmädchen zu künftige Ostern mit einem ähnlichen zu vertauschen. Das Nähere ist zu erfahren im Kloster 1 Treppe hoch links.

Gesuch. Am liebsten in der Vorstadt wird nächste Johanni ein Familien-Logis, bestehend in 2 Stuben, Küche, einigen Kammern, um den jährlichen Miethzins von 60 bis 70 Thlr.

zu miethen gesucht, und erbittet man Anzeigen unter der Chiffre C. S. an Herrn Schmiedemeister Wolff, Thomaskirchhof Nr. 103, gefälligst abzuwickeln.

Logis-Gesuch. Ein junger Rechtsgelehrter sucht für nächstkommende Ostern in der Stadt oder auch Vorstadt ein freundliches, anständig meublirtes, meßfreies, in Stube, Kammer und Holzboden bestehendes Logis. Daraus Reflectirende können ihre Adresse auf der Katharinenstraße in Nr. 375, 3 Treppen hoch, abgeben.

Sommerlogis-Vermietung. In Reichels Garten ist von Ostern an ein Gärtchen mit zwei sehr freundlichen Zimmern, mit oder ohne Meubles, Alles zusammen oder auch einzeln, zu vermieten. Näheres Colonnadengebäude, Ste Thüre daselbst.

Vermietung. Ein kleines helles Familien-Logis, vorn heraus und eins dergleichen im Hofe sind von Ostern an auf der Gerbergasse Nr. 1157 zu vermieten und daselbst eine Treppe hoch zu ertragen.

Vermietung. Ein Parterre-Lokale, in welchem bis jetzt ein Materialwaaren-Geschäft betrieben worden, ist nebst zwei großen trocknen Niederlagen nächste Ostern anderweitig zu vermieten. Hierüber ist das Nähere bei E. G. Wagner's Witwe, Fleischerstraße Nr. 219, zu erfahren.

Vermietung. Eine Wohnung mit freundlicher Aussicht, 4 Treppen hoch, im ehemaligen Place de Repos, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, ist an eine stille solide Familie zu jetzigen Ostern zu vermieten.

Auch sind daselbst an 60 Centner gutes Heu und 40 Centner Stummet für einen billigen Preis zu verkaufen. Das Nähere ist beim Eigenthümer zu erfahren.

Vermietung. Am Peterssteinwege ist ein gut meublirtes Zimmer mit Schlafbehältniß in der 2ten Etage vorn heraus für 32 Thlr. jährlich zu vermieten, durch das
Local-Comptoir für Leipzig.

Vermietung. Ein gutes Pianoforte steht zu vermieten auf dem alten Neumarkte Nr. 675, 1 Treppe hoch.

Vermietung. Drei Stuben, mehrere Kammern und aller Zubehör, eine Treppe hoch, in einem hellen Hofe, guter Meßlage, sind von Ostern an zu vermieten; das Nähere Reichstraße, unweit Kochs Hof, Nr. 398, beim Hausmann.

Vermietung. In der goldnen Säge ist zu künftigen Ostern ein Stall, eine große Wagenremise, Heuboden nebst Kutscherwohnung, an einen herrschaftlichen Kutscher zu vermieten.

Zu vermieten sind zu Ostern an ledige Herren zwei an einander stoßende Stuben, deren jede 2 Kofen hat, mit einer freundlichen Aussicht, meßfrei. Näheres erfährt man in der Grimma'schen Gasse, im Fürstenhause 3 Treppen, beim Schuhmachermeister Purfürst.

Zu vermieten sind 2 Familien-Logis in der Johannisvorstadt à 28 und zu 30 Thlr. Auskunft wird im Gewölbe in Nr. 1423 darüber erteilt.

Zu vermieten ist ein Familienlogis vorn heraus im Sporergäßchen Nr. 83.

Reisegelegenheit-Gesuch. Es wird eine Gelegenheit gesucht, um binnen 14 Tagen mit Extrapost nach Basel oder Zürich zu reisen; zu erfragen in der Papierhandlung des Herrn Peter im Thomaskirchhof.

Verloren. Es ist vor ungefähr 14 Tagen ein röthlich-brauner, seidner Regenschirm, welcher außer dem metallnen Fallringe durch eine Spannfeder am Griff zusammengehalten werden kann, und dessen elfenbeinerner Griff in eine Kugel endigt, an einem hiesigen Orte von einem

Herrn zurückgelassen worden. Man bittet, denselben gegen eine angemessene Erkenntlichkeit auf der Gerbergasse, in Hrn. Kouffets Hause & Treppen hoch, abzugeben.

Verloren wurde am Maskenball im Schauspielhause ein Armband von schwarzem Atlas und Bronze-Schloß mit Stahlverzierung. Der Finder desselben wird höflichst gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung im Theater der Expedition des Billetverkaufs abzugeben.

Anfrage. Heißt es nicht den Leser langweilen, wenn man eine höchst einfache Bekanntmachung in einem und demselben Blatte dreimal hinter einander aufsticht, wie im gestrigen 55sten Stücke der Sachsenzeitung geschehen, wo die beiden Theaterstücke für den 24. d. M. einmal unter der Aufschrift: Theater-Repertoire, unmittelbar darauf unter der Rubrik: Vergnügungs-Begleiter, zum zweitenmale, und endlich gleich oben an in der Beilage (mit Beifügung des Personals) zum drittenmale angezeigt werden? Wäre nicht diese letzte Anzeige vollkommen hinlänglich?
M. M.

* * * Madame Corri-Paltoni wird so angelegentlich als ergebenst um die Gewogenheit ersucht, bekannt zu machen, ob das Publikum darauf rechnen darf, die gesperrten Sitze in der großen Mittelloge zu dem gewöhnlichen Preise benutzen zu können, oder zu welchem höheren Preise dieselben genommen werden können.
Mehrere Damen.

Thorzettel vom 25. Februar.

Srimma'sches Thor.		U.	heim u. Dem. Krause, v. Frankfurt, pass. durch, Hr. Oberlieutenant v. Boyneburg, Hrn. Sauchern-Darbe, v. Eisenach und Paris, im St. Berlin, Hr. Kfm. Pfaff, von Weimar, im Hotel de Bav., Hr. Hergt, Strumpfwirker, v. Scharfsberga, in Nr. 371
Gestern Abend.			
Dr. Kfm. Bollmar, v. Dresden, bei Kouffet		5	
Vormittag.			
Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Hr. D. Klemm, v. Dresden, beim Einnehmer Förster		6	
Die Frankfurter fahrende Post		9	Auf der Casler Post: Madame Richter, v. Sauch-
Die Breslauer fahrende Post		12	schdt, bei D. Richter
Halle'sches Thor.		U.	Vormittag.
Gestern Abend.			
Dr. Geh. Rath von Albert, von Eßthen, im Hotel de Pologne		4	Der Frankfurter Post-Packwagen
Dr. Major v. Freymann, v. Detmold, in Stadt Berlin		5	Hr. Kfm. Reist, v. Magdeburg, im Hotel de Pol.
Die Dessauer Post		11	Peters Thor.
Vormittag.			Gestern Abend.
Auf der Hamburger Eilpost: Hr. Gutsbesitzer Danke, v. Braunschweig, im Hotel de Pol., und Hr. Priv.-Sel. Schäbler, von hier, v. Magdeburg zurück		5	Hr. Major v. Dilling, von Pegau, im deutschen Hause
Die Braunschweiger Post		5	Vormittag.
Nachmittag.			
Auf der Berliner Eilpost: Hr. Kfm. David, aus Dessau, v. Bitterfeld, bei Itter		4	Hr. Kammerjunker v. Bärenstein, v. Heckenborn, im deutschen Hause
Hr. Cand. Dauterstadt, v. Bitterfeld, bei Lehmann.			Nachmittag.
Hr. Kfm. Ahler, v. Hamburg, unbestimmt			Hr. Kfm. Jantzen, a. Düben, v. Zeitz, pass. durch
Kanstädter Thor.		U.	Hr. Partic. Fischer, v. Altenburg, im Hotel de Bav.
Gestern Abend.			
Auf der Frankfurter Eilpost: Hrn. Kfm. Meyer, Benninghoven, Bendix, Meerholz, Claude, Graiß-			Hospital Thor.
Berichtigung. Im gestrigen Tageblatte, S. 371, ist in der Bekanntmachung des Prof. Krug, 3. 4., statt Umstände zu lesen Anstände.			Vormittag.
			Die Freiburger fahrende Post
			Auf der Nürnberger Eilpost: Hr. Kfm. Ehrenberg, von Frankenberg, in St. Berlin, Hr. Kfm. Zernegg, von Hof, pass. durch, Hr. Schichtmeister Hunger, v. Johannsgeorgenstadt, v. d., Hrn. Stud. Reumann u. Schäfer, von hier, v. Borna zurück
			Nachmittag.
			Eine Eskafette v. Borna

Berichtigung. Im gestrigen Tageblatte, S. 371, ist in der Bekanntmachung des Prof. Krug, 3. 4., statt Umstände zu lesen Anstände.

sch
tu
treu
Doc
freie
Jah
dien
seine
an
der
St
ber
men
alle
seine
sein
ner
Spe
wür
Leh
reich
Kär
über
heit
ten